

PRO HOMINE

(Dental) Aid Project Dr. Huemer



Sponsoring
von zahnmedizinischer
Schulung für sozial
eingestellte junge Menschen
ist eine zentrale Säule des
Hilfsprojekts von Dr. Huemer.

INFOS PRO HOMINE



Gesponserte Kinder und ihre Freundinnen.

18 Jahre PRO HOMINE für Uganda

- über 10 Ordinationen in und um Kampala (1997 - 2007)
- Sanierung der Dentistenschule (+ Ing. Gottfried Saxer, Fa. Austrodent/Henry Schein, Landesregierung Vorarlberg)
- Sanierung der großen Radiologie am Mulango Hospital (+ Ing. Bernd Rudikeit, Siemens Österreich)
- Mitbetreiber eines Mittelschulprojektes in Mityana
- regelmäßige Schulungsaufenthalte
- derzeit zwei Mitarbeiter
- 24 universitäre Ausbildungen gesponsert

Derzeit errichtet Dr. Huemers KIDC (Kampala International Dental Centre) in einem zwei-Jahres-Plan ein modernes zahnmedizinisches Zentrum mit Zugang zu hygienischer Zahnheilkunde auch für die ärmere Bevölkerung (Schmerzambulanz und Schulungsprogramm); Start einer zweijährigen zahn-technischen Ausbildung; zweijährige Diplomausbildung für Zahnärzte im KIDC, modernes Behandlungsspektrum wie im Institut Dr. Huemer/Wolfurt; spezielles Kinderbehandlungsprogramm in Narkose/Sedoanalgesie für Kinder unter sechs Jahren und Lachgas für Kinder über sechs Jahren

Spendenkonto

PRO HOMINE - Dr. Peter Huemer
Kto.Nr.: 59808; BLZ: 37482
IBAN: AT90374820000059808
BIC: RVVGAT2B482
Raiffeisenbank am Hofsteig

Website

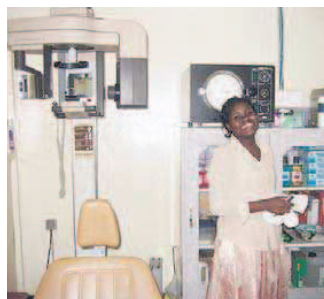
www.prohomine-dental-aid.org



Schulungen in Österreich (6 Wochen bis 6 Monate) und Uganda haben eine gute Wirkung auf das zahnmedizinische Niveau.



Die Anfänge: „Unsere Hygiene-Standards einzuführen hatte für mich oberste Priorität“, erzählt Dr. Peter Huemer.



Es folgten die Einrichtung von Ordinationen sowie die Sanierung der Schule. Auch in Addis Abeba/Äthiopien wurde eine Ordination eingerichtet (Frau Tesfaw, zahnmedizinische Leiterin des CIDC - Candace International Dental Centre in Addis Abeba).

„Wir wollten unser Glück mit anderen teilen, so entwickelte sich PRO HOMINE“

Dr. Peter Huemer arbeitet seit 28 Jahren als Zahnarzt in Wolfurt und leitet sehr erfolgreich sein „Institut Dr. Huemer - Implantologie - Parodontologie - Zahnästhetik“. Seit 18 Jahren setzt er sich in Uganda und Äthiopien mit seinem „PRO HOMINE Dental Aid Project“ für zahnmedizinische Betreuung und Schulung besonders für die jungen Menschen ein.

„Wir sind beruflich erfolgreich und haben gesunde Kinder und waren uns einig, dass wir unser Glück mit anderen teilen wollen“, erzählen Lydia und Dr. Peter Huemer in ihrem Wolfurter Institut, wo derzeit eine Ausstellung mit Bildern mit Afrika-Motiven zu sehen ist. „Wir sind vier Personen, also beschlossen wir, vier Kinder in Afrika durch



Lydia und Dr. Peter Huemer in ihrem Institut in Wolfurt vor ausgestellten Bildern mit Afrika-Motiven.

Patenschaften zu unterstützen.“ 1992 brach Dr. Peter Huemer nach Afrika auf, um die Patenkinder in Äthiopien zu besuchen. Vor Ort sah er die katastrophalen zahnärztlichen Behandlungs-Standards in Ostafrika: das Fehlen einfachster Geräte, keine Hygiene - die erwartete Hilfe wurde für die Patienten zum russischen Roulette. Ansteckungen mit HIV und Hepatitis B und C durch Zahnbehandlungen sind in diesen Ländern keine Seltenheit. „Ein junger Dorfbürgermeister wollte damals heiraten und bat mich, ihm den Weisheitszahn zu ziehen, er müsste sonst erneut einen Aids-Test machen lassen, wenn er zum ört-

lichen Zahnarzt geht“, erzählt Dr. Huemer. „Fest entschlossen, etwas gegen diese Missstände zu unternehmen, gründete ich das PRO HOMINE Dental Aid Project. 1998 schloss sich mein Kollege Dr. Karl Immler an, seither habe ich neben viel Zeit und Engagement auch über eine Million Euro an versteuertem Einkommen in diese Entwicklungshilfeprojekte investiert. Viele junge Menschen arbeiten heute mit unseren Hygiene-Standards als ZahnärztInnen in ihrem Land, aber auch in der Pädagogik, Handwerk, Wirtschaft, Technik, Sozialarbeit, Forstwirtschaft usw. Folge und Ziel unserer bisherigen und zukünftigen Arbeit ist eine hygienisch moderne Zahnheilkunde, die die soziale Verpflichtung berücksichtigt und notwendige Nachinvestitionen ermöglicht. So entsteht innert der nächsten zwei Jahre die KIDC-Mutterklinik - weitere Satelliten sind geplant. Wir danken für jede Unterstützung.“

VERENA DAUM-KUZMANOVIC
verena.daum@www.vol.at



Fotos: Mathias Bertsch (D), PRO HOMINE/Dr. Huemer (Handout)